



SPRITZENBLÄTTL

Ausgabe April 2004

Informationsschrift der Freiwilligen Feuerwehr Judendorf-Straßengel

Forstunfall am Frauenkogel Menschenrettung mit Hubschrauber

Zu einem Forstunfall wurde die FF Judendorf-Straßengel am 18.02.2004, um 12.54 Uhr gerufen. Ein Forstarbeiter verletzte sich bei Baumschneidarbeiten schwer.

Ein Arbeitskollege alarmierte unverzüglich per Handy das Rote Kreuz. Vorerst erreichte er aber aufgrund seines Standortes durch das Handynetz das Rote Kreuz in Graz, welches dann zur Ortsstelle Gratkorn weiter vermittelte.

Der Disponent des Roten Kreuz schickte den RTW WERA 5 zum Einsatzort und alarmierte zusätzlich die Exekutive und die Feuerwehr, da er eine Personenrettung durch unwegsames Gelände vermutete und die Feuerwehr personell und mit ihrem Equipment die Sanitäter unterstützen könnte.

Der Einsatzbefehl für die Feuerwehr lautete: „**Forstunfall - Personenrettung am Kirchberg!**“

Nachdem die Ortsangabe nicht sehr exakt war, mußte die Unfallstelle von den Einsatzorganisationen erst gesucht werden.

Nach dem Auffinden des Verletzten führte der Notarzt einen Notfallcheck durch und stellte lebensbedrohliche Verletzungen fest.

Die Rettung des Verletzten:

Der Patient wurde auf einer Vakuummatratze „stabilisiert“ und mittels Schaufel- und Schleifkorbtrage abtransportiert. Das Equipment zum Lagern und Abtransport wurde von der FF Judendorf-Straßengel bereitgestellt.

Anschließend wurde der Verletzte von Rettung und Feuerwehr so schonend, wie möglich aus dem unwegsamen Gelände gebracht, um den Verletzten mittels Seilbergung vom Hubschrauber, von oben auf das Gelände einsehbar, aus dem Wald retten zu können.

Insgesamt waren zwei Gruppen der Feuerwehr Judendorf-Straßengel, das Rote Kreuz aus Gratkorn mit einem Trupp, der Notarzt aus Graz, der Notarzt vom Hubschrauber des ÖAMTC und die Gendarmerie im Einsatz.



Von den Rettungssanitätern und der Feuerwehr wurde der Verletzte am Boden versorgt und dann vom Team des Hubschraubers Christopherus 12 ins Krankenhaus gebracht.

Foto: von Passanten gemacht

Inhalt:
Inhalt:
Inhalt:

**Freiwillige Feuerwehr
Judendorf-Straßengel
zieht Bilanz für 2003**

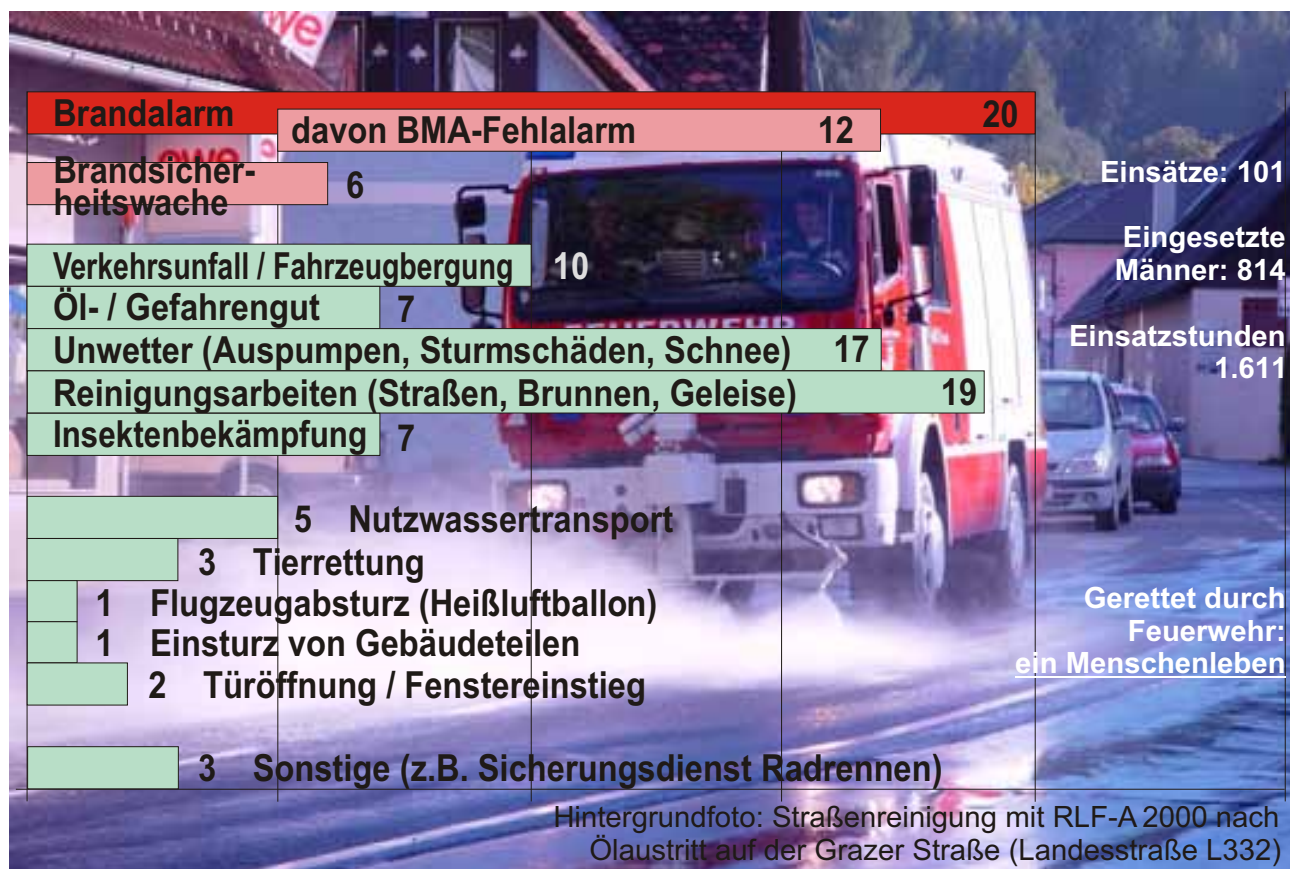
JAHRESRÜCKBLICK:

WEHRVERSAMMLUNG:

Auszug der 112. Ordentlichen Wehrversammlung

Kommandant **HBI Sampt** konnte bei der Wehrversammlung am 28. Februar 2004 Herrn **Bürgermeister Mulle**, Herrn **Vize-Bürgermeister Mag. Niemands** und **Abschnittsfeuerwehrkommandant Mitteregger** als Ehrengäste begrüßen. Weiters fanden sich **Ehrenmitglied Stefan Harrer**, Feuerwehrarzt **MR Dr. Lischinig** und unser allseits beliebter Feuerwehrkurat **Pater Paulus** ein. Insgesamt 38 Feuerwehrmänner folgten der Einberufung.

In der Wehrversammlung, die zum größten Teil dem Rückblick auf das vergangene Jahr dient, konnte unser Kommando auf 2.008 Tätigkeiten mit einem Gesamtaufwand von 12.894 Stunden verweisen. Dabei wurde folgende Einsatzstatistik präsentiert (Anzahl der Einsätze siehe Diagramm).



In der Folge berichteten auch die Funktionäre über die Leistungen in den einzelnen Fachgebieten. Im Zuge des Rückblickes der Funktionäre wurde eine Vorführung der jungen Höhenrettungsgruppe (kurz HÖRG) veranstaltet. Dabei wurden der Bürgermeister, sein Stellvertreter, sowie der Feuerwehrkommandant abgeseilt.

In seiner Ansprache fand unser Herr Bürgermeister Mulle lobende Worte für die geleisteten Stunden. Er attestierte eine hervorragende Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr und hob lobend hervor, daß die Feuerwehr geschlossen sämtliche Veranstaltungen besucht. Hingegen bedauert er das Ausbleiben der Bevölkerung anlässlich der 111-Jahr-Feier trotz eines Aufwandes von mehreren tausend Stunden für das Fest.

Mag. Niemands teilte in seiner Rede mit, daß die Feuerwehr zwar zu jeder Zeit unterwegs ist, dies aber von der Bevölkerung zu wenig Anerkennung findet, obwohl der Feuerwehrdienst korrekt und verantwortungsvoll geleistet wird.

Aus personeller Sicht haben sich folgende Änderungen ergeben:
Jakob Schartner hat nach 40-jähriger Feuerwehrzugehörigkeit den Schritt in die 2. Gruppe unternommen und trägt ab sofort den Dienstgrad des **Ehren-Löschmeister**. **Helmut Rainer** wurde vom Kommandanten aufgrund seiner langjährigen Funktion zum **Oberbrandmeister** ernannt. **Harald Kneiss** wurde zum **Oberfeuerwehrmann** befördert.

JAHRESRÜCKBLICK:

WEHRVERSAMMLUNG:



Beförderungen / Ernennungen von Ehren-Löschmeister Jakob Schartner, Oberfeuerwehrmann Harald Kneiss und Oberbrandmeister Helmut Rainer durch HBI Sampt.



Vorführung. Die Höhenrettungsgruppe bei der Vorbereitung den Kommandanten abzuseilen. Später Bürgermeister Mulle und Stellvertreter Niemands.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!

Mit 136 Tätigkeiten zur Aus- und Weiterbildung (Übungen, Schulungen, Kurse) wurde 2003 laut Feuerwehrkommandant die Schmerzgrenze erreicht. Insgesamt 1.168 Mann haben 3.206 Stunden zur Fortbildung aufgewendet.

Im Bild eine Szene von der Abschlusübung am 20.12.2003 am Kugelberg. Annahme: **Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten** (entsprechend dem Alltag der Feuerwehren). Das Lösen der Aufgabe und die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz funktioniert wieder vorbildlich.



Im Gedenken an Ehren-Oberlöschmeister Franz Ruhs:

1923 geboren, feierte Kamerad Franz Ruhs vergangenes Jahr im Kreis seiner Kameraden den 80. Geburtstag.

Am 21. Februar 2004 schloß er aber für immer seine Augen.

Franz Ruhs trat 1955 in die Reihen der FF Judendorf-Straßengel ein.

Er war ausgebildet als Kraftfahrer und Maschinist.

Viele Jahre bekleidete er den Posten des Kassier und führte die Kassa stets gewissenhaft.

So gewissenhaft, wie er selber war, als Mensch und als Kamerad.

JAHRESRÜCKBLICK:

EINSÄTZE:

“Absturz” eines Heißluftballon am Frauenkogel

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die FF Judendorf-Straßengel am 10. Mai des Vorjahres gerufen.

Passanten bemerkten, daß über dem Frauenkogel ein Heißluftballon offensichtlich in Schwierigkeiten war. Die Feuerwehr wurde verständigt, um das Fluggerät im Wald aufzuspüren und gegebenenfalls Bergemaßnahmen durchzuführen.

Die unversehrte Crew des Ballons war jedoch verwundert, als die Feuerwehr an ihrem Landeplatz eintraf.

Die ausgerückten Feuerwehrmänner unterstützten das versorgen des Ballons und Korbes in das Begleitfahrzeug.



Der Pilot schildert den Feuerwehrmännern, wie er seinen Ballon sicher zwischen den Bäumen landete.
Foto: Balloncrew



Eine **Brunnenreinigung** führte unsere Feuerwehr am 30. August 2003 durch.

Dabei mußte zuerst mittels Kran das Brunnenrohr entfernt werden.

Anschließend wurde unter Einsatz unserer Höhenrettungsgruppe der Brunnen von innen gereinigt, in dem ein Mann, zusätzlich ausgerüstet mit Atemschutz, über das Dreibein - “Rollgliss” in den etwa 20 Meter tiefen Schacht hinabgelassen wurde.

Vorbereitung zum Abseilen.

Foto: Archiv FF Judendorf-Straßengel

Wir rennen rein, wo andere raus rennen.

Ein **Einsturz einer Mauer** forderte den Einsatz unserer Feuerwehr am 8. November 2003.

Zwei Einsatzgruppen kamen zum Einsatz, um die herunter stürzenden Mauerziegel mit Deckenstehern zu fixieren.

Der heruntergestürzte Schutt wurde unter Mithilfe der Feuerwehr aus dem Gebäude gebracht.

Um ein weiteres Einstürzen der Mauer zu verhindern, wurden Deckensteher in Position gebracht.

Foto: Archiv FF Judendorf-Straßengel



JAHRESRÜCKBLICK:

FEUERWEHR-JUGEND:



**Friedenslichtaktion 2003.
Abholung in St. Pankrazen/Gschniad.**



**Labg. Kasic löst Versprechen von 111-Jahr-
Feier ein, Kinobesuch der Feuerwehrjugend**



**Firefighter von Morgen:
Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren.**

**Ortsjugendwart
LM Bernhard Konrad und
FM Robert Pertzl**

Im vergangen Jahr 2003, konnten wir wieder jede Menge Schulungen und Veranstaltungen sowie Bewerbe abhalten bzw. besuchen.

Insgesamt haben unsere Feuerwehr-Kids über 700 Stunden für ihre Ausbildung aufgewendet!

Da wir Jugendbeauftragten nicht nur auf gute Ausbildung Wert legen, sondern auch die Kameradschaft fördern möchten, setzten wir auch auf sinnvolle Freizeitbeschäftigung wie z.B. Sport oder Veranstaltungen, wie Kinobesuche, Dinosaurier-Park in Gleisdorf uvm.

Im Jahr 2003 gelang es uns, nach 10-jähriger Pause wieder, eine Jugendgruppe für den Landesleistungsbewerb in Bronze Teil zu nennen. Das zu erwerbende Abzeichen wurde mit Bravour errungen.

Auch bei der Wissenstestabnahme, die zur Grundausbildung für den aktiven Feuerwehrdienst zählt, konnte unsere Jugend wieder ausgezeichnete Leistungen erbringen!

Sie erwarben die Abzeichen in Bronze, Silber und Gold.

Da 2003 kein Zeltlager seitens des Bezirkes und Landes stattgefunden hat, entschloß sich die FF Judendorf-Sträßengel für den Abschnitt 6 (insgesamt 11 Feuerwehren) ein Abschnittsjugendzeltlager am Pfadfinderplatz zu veranstalten.

110 Jugendlichen nahmen daran teil.

Die Leitung der Feuerwehrjugend im Abschnitt 6 hat sich geändert.

Zum Jahreswechsel übergab Abschnittsfeuerwehrkommandant Mitteregger die Leitung unserem Ortsjugendbeauftragten LM Bernhard Konrad.

Neuzugang bei der Feuerwehrjugend.

Mit Freude konnten wir 2003 drei neue Mitglieder (Cornelia Sampt, Sebastian Kleinböck, Kristof Birnstingl) in die Feuerwehrjugend aufnehmen.

Abschließend möchten wir Orts-Jugendwarte uns auch bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Auch für die Jausenspenden nach den Schulungen recht herzlichen Dank!

JAHRESRÜCKBLICK:

WEHRVERSAMMLUNG:

Der Atemschutzwart, Löschmeister des Fachdienstes Harald Schartner konnte in seinem Bericht auf 1.810 Minuten Verwendungsdauer der Atemschutzgeräte verweisen. Dabei waren die Geräte bei drei Brandeinsätzen in Verwendung, 13 Mal kamen sie bei Übungen zum Einsatz. Mitunter wurden vier Übungen mit den Vollkörperschutzanzügen absolviert, die schon beim Einsatz am 28. Dezember 2002 bei der Firma NEUBER in Verwendung waren.

Unserem hohen Ausbildungsstand haben wir es zu verdanken, daß die FF Judendorf-Straßengel für eine Vorführung eines neuartigen Leistungswettbewerbes vor ranghöchsten steirischen Feuerwehrvertretern auserwählt wurde.

Zudem wurden drei Trupps zur Brandcontainerübung geschickt. In dem Brandcontainer können fünf verschiedene Brandszenarien nachgestellt werden, vom Kellerbrand bis zum Flash-Over.

Hilfe Gas!

Jeder Mensch benötigt Gas. Ob zur Atmung, zum Heizen, für medizinische Zwecke, um Materialien zu verarbeiten oder um auf dem Campingplatz das Essen zuzubereiten, als Treibgase...

Um all diese Dinge zu tun, werden die verschiedensten Gase benötigt.

Vor allem Gase zum Heizen, für den Campingplatz oder zum Schweißen, bedeuten für uns Feuerwehrmänner ein enormes Risiko im Einsatzfall, denn sie lagern bei Ihnen zu Hause!!

Fallbeispiel:

Stellen Sie sich vor, die Feuerwehr wird zu einem Wohnhausbrand gerufen.

In einer Abstellkammer hat sich aus unbekannter Ursache ein Brand gebildet und in dieser Kammer sind diverse brennbare Materialien sofort in Flammen aufgegangen.

In der Nähe des Brandgeschehens befindet sich unentdeckt eine Propangasflasche, z.B. für einen Gasherd.

Ein Trupp von drei Mann mit schwerem Atemschutz dringt in das Objekt vor, um sich dem Brandherd zu nähern.

Nach dem Lokalisieren des Brandherdes und nach erfolgter Brandbekämpfung wird in unmittelbarer Nähe des Brandes die Gasflasche entdeckt.

Was wäre geschehen, hätte der Brand auf die Umgebung des Gasbehälters übergreifen können und die Gasflasche wäre erhitzt worden? - Die Gasflasche wäre explodiert und hätte wahrscheinlich das Leben von drei Familienvätern, die freiwillig ihren Feuerwehrdienst versahen, ausgelöscht. **Dies ist der „SUPER-GAU“ für jeden Feuerwehrmann!**

Möglicherweise kommt Ihnen dieses Gedankenspiel im Moment absurd vor, denn Sie erzählen den eintreffenden Feuerwehrmännern ohnehin von der Gasflasche in der Garage....

Aber wer sagt es uns, wenn Sie noch im Büro sitzen und noch gar nicht wissen, daß es bei Ihnen zu Hause brennt?

Große Sorgen bereiten uns beispielsweise Acetylenflaschen, denn sie können bis zu 24 Stunden nach dem Einwirken eines Brandes explodieren.

Acetylenflaschen sind gezogene Flaschen und werden aus einem Stück zu einer Flasche geformt. Daher reißen diese Flaschen nicht, wie etwa Spraydosen auf (bersten) sondern sie explodieren wie eine „Bombe“. Ein Feuerball mit einem Durchmesser von bis zu 30 Metern und Splitter breiten sich „explosionsartig“ bis zu 300 Meter im Umkreis aus!!

Das mag sich übertrieben anhören, ist aber die Realität und schon mehrfach aufgetreten!

Im Jahr 1987 haben bei verschiedenen Bränden von Acetylenflaschen mehrere Feuerwehrmänner in Österreich Verletzungen davon getragen oder sind dabei ums Leben gekommen.



Atemschutzwart Harald Schartner wünscht sich, die Gasflaschendepots in den Haushalten zu kennen, um im Einsatzfall gewarnt zu sein.

FF ALLERLEI:

GASE IM HAUSHALT:

Die Feuerwehr möchte in einer Schwerpunktaktion „Gase im Haushalt“ Landwirte, Hobbymechaniker oder andere Menschen, dazu aufrufen, uns bekannt zu geben, daß Sie Gase, welcher Art auch immer, zu Hause aufbewahren.

Zur Zeit werden die Alarmpläne für unsere Marktgemeinde überarbeitet und diese Gefahren durch Gase können in den Plänen erfaßt werden

Setzen Sie sich mit den Feuerwehrmännern LMdF Harald Schartner, LMdV Roman Hußnigg oder LM Bernhard Konrad in Verbindung um Ihre Gasdepots bekannt zu geben.

Sie haben auch die Möglichkeit, uns eine e-m@il zu schicken unter: kdo.022@bfvgu.stmk.at oder werfen Sie den unten angeführten Ausschnitt beim Feuerwehrstützhaus in der Schulstraße 39 in den Postkasten.

Wir wollen dies zur Sicherheit der Feuerwehrmänner erfassen, um im Einsatzfall auf diese drohende Gefahr vorbereitet zu sein.

Diese Daten liegen dann bei der Feuerwehr Judendorf-Straßengel und im Bezirksfeuerwehrkommando in den elektronischen Datenbanken als „Hinweise: Gas im Haushalt!“ auf.

Kontaktieren Sie uns, und geben Sie uns die Art und vielleicht die Menge des Gases bekannt.

Dies ist eine BITTE an Sie, um uns vor dem SUPER-GAU zu schützen.
2003 sind fünf französische Feuerwehrmänner an den Folgen einer Gasexplosion ums Leben gekommen!!!

Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihr Verständnis und Ihre Zusammenarbeit.

Der Atemschutzwart der FF Judendorf-Straßengel
LMdF Harald Schartner

Diese Gasflaschen wurden 2002 bei einem Verkehrsunfall beim SPARMARKT geborgen; CO₂, Sauerstoff ...



Gase im Haushalt.

Ich, _____, wohnhaft in _____
(Vor- und Zuname) (Straße und Hausnummer)

habe _____ Gasflaschen in meinem Haushalt.
(Anzahl)

Es handelt sich um

- Schweißgas - Acetylen + Sauerstoff
- Schweißgas - CO₂, Argon, Corgon ...
- Heizgas, Grillgas - Propan
- Campinggas - Butan

Das Gas lagert bei mir im _____
(Lage z.B. Garage, Dachboden, Keller ...)

Mit dieser Information für die Freiwillige Feuerwehr Judendorf-Straßengel leiste ich einen Beitrag zur Sicherheit der Feuerwehrmänner im Einsatz. Die Daten werden ausschließlich für taktische Zwecke der Feuerwehr bei Einsätzen in meinem Haushalt verwendet.

FF ALLERLEI:

Teleskopbühne "TB 37" zur Übung in Judendorf-Straßengel

In den nächsten Wochen und Monaten werden Sie öfter die neue Teleskopbühne unseres Abschnittes zu Übungen in unserer Marktgemeinde sehen können.

Vorrangig werden hier die Zufahrten zu Objekten und Aufstellung, wie bei der Klinik, der Parkresidenz, bei Genossenschafts-Wohnhäusern, der Kirche etc. erprobt und in Datenblättern erfaßt.

Bei den Hochhaus-Siedlungen wird zudem die Zufahrt zu den Objekten auf ihre Befahrbarkeit überprüft und Hindernisse werden notiert.

Hoffentlich erhalten wir möglichst oft die Gelegenheit, bei den Hochhäusern Übungen abzuhalten um die Rettung von Personen zu üben.

Wenn Sie Interesse haben, bitten wir um Kontaktaufnahme! **Rüsthause** (unbesetzt) 03124/51122 oder e-m@il: kdo.022@bfvgu.stmk.at.



Die erste Übung fand beim Rüsthause statt. Zur Belohnung gab es in 30 Meter Höhe einen Blick über unsere Schnee bedeckte Marktgemeinde .

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

FUNNY PICS

Unter "Funny Pics", also "lustige Bilder" werden im Netz Fotos mit nicht ganz ernst gemeinten Motiven verschickt.

Hier haben wir einige Bilder mit fröhlichem Charakter abgedruckt, um denen, die nicht im Internet unterwegs sind, einige Kostproben zu präsentieren.



Die Person, die das Bild verschickt hat, hatte Grund zur Annahme, daß es sich um eine Übung in einem benachbarten Bundesland handelte.



Einstellung amerikanischer "Firefighter" - erst ein Erinnerungsfoto und dann retten, was noch zu retten ist?!

EINSATZBERICHTE:

Schneefälle forderten mehrere Einsätze:

Mehrmals blieben in diesem Winter gerade LKW im Schnee hängen und konnten nur durch die Feuerwehr aus ihrer mißlichen Lage befreit werden.



Auch Gebäudeteile (z.B. Beleuchtung) litten unter der Schneelast und mußten von den Feuerwehrmännern gesichert werden, um eine Gefahr für andere beseitigen zu können.

Retten - Löschen - Bergen - Schützen.

Brand in Kellerwohnung in Gratwein

Am 9. März, gegen 06.45 Uhr kam es in Gratwein, in einer Kellerwohnung, zu einem Brand. In der Kellerwohnung war in einer Abstellkammer aus noch unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Die dort wohnhafte Frau, wurde mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Kurz nach dem Entdecken des Brandes wurde die FF Gratwein alarmiert. Die Feuerwehr Gratwein rückte mit zwei Fahrzeugen zum Einsatzort aus und führte mit einem Atemschutztrupp und einem HD-Rohr die Brandbekämpfung in Form eines Innenangriffes durch.

Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnte die örtliche Feuerwehr nur unter Einsatz von schwerem Atemschutz zum Brandherd vordringen, sodaß von der Einsatzleitung die FF Judendorf-Straßengel zwecks Unterstützung mit Atemschutz nach alarmiert wurde.

In der Zwischenzeit wurde ein Druckbelüfter von der FF Gratwein für eine raschere Rauchfreimachung eingesetzt. Die Aufgabe der FF Judendorf-Straßengel umfaßte einen Atemschutztrupp bereitzustellen und in weiterer Folge auch einen Innenangriff mit einem Trupp durchzuführen. Der Einsatzauftrag lautete, daß das obere Geschoß mit Hilfe eines weiteren Drucklüfters rauchfrei zu machen ist und der Atemschutztrupp die Räumlichkeiten auf eventuelle weitere Brandherde kontrollieren soll.

Nach zwei Stunden waren alle anfallenden Aufgaben erfolgreich abgeschlossen, und die Feuerwehren konnten den Einsatz um 9.00 Uhr beenden.



Abschließend kann gesagt werden, daß aufgrund des schnellen Eingreifens der Feuerwehren weit größerer Schaden verhindert werden konnte.

Eingesetzt waren:

FF Gratwein 2 Fahrzeuge (TLF, LF) mit 14 Mann

FF Judendorf-Straßengel 1 Fahrzeug (RLF-A) mit 7 Mann

Gendarmerie Gratwein und das Rote Kreuz Gratkorn

Die Gendarmerie hat bereits begonnen, die Brandursache zu ermitteln, während die Feuerwehrmänner den Brand bekämpft haben.

FF ALLERLEI:

PERSONALIA:

Wir haben es wohl verabsäumt, neben der 111-Jahr-Feier die feierlichen Anlässe von 2003 hier zu erwähnen. Dabei gab's Grund genug, im alten Jahr runde Geburtstage und Geburten zu feiern.



Kassier
Ing. Rainer
Pongratz
vollendete
das erste
Viertel-
jahrhundert

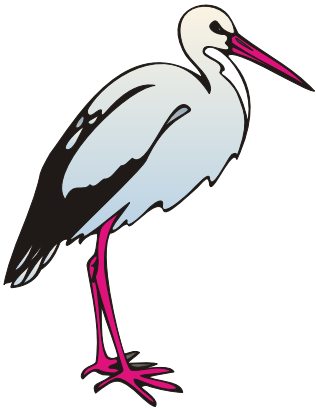


Löschmeister
Gerald Hiden
brachte es
auch schon auf
auf 40. Lenze



Komman-
dant-Stell-
vertreter
Hansdieter
Klasnic
feierte
ebenfalls
den 40-er

Einer für alle, alle für einen!!



Meister Adebar hat 2003 seine Schwingen ausgebreitet, und brav für Nachwuchs gesorgt.



Anja und Stefan Pachner erhielten Zuwachs durch ihren Sohn - Roman.



Evelyn Peukert und Roman Hußnigg besuchte das Kommando, um zu den Zwillingen Sophie und Anna zu gratulieren.

2
0
0
4



Aber auch 2004 gibt es einige Jubiläen zu feiern. Unser Feuerwehr-Kurat Geistlicher Rat Pater Paulus Baumann ist seit 20 Jahren Mitglied der Feuerwehr Judendorf-Straßengel. Doch hat ihn schon früher die Leidenschaft, Feuerwehrmann zu sein, gepackt. Er war nämlich zuvor schon Mitglied einer Kloster-Feuerwehr..

Pater Paulus im Feuerwehrfahrzeug seiner Heimatstadt Fürstenstein folgend dem Leitspruch: "Gott zur Ehr' dem Nächsten zur Wehr."

FF ALLERLEI:

HAUPTBRANDINSPEKTOR SAMPT VON A BIS Z

Gedanken, Gefühle und Verbindungen zu ihm vorgegebenen Begriffen

Alarmierung:

Der Zeitpunkt, bei welchem der Adrenalinpiegel in die Höhe schnell.

Bereitschaft:

24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für die Bevölkerung dazusein.

Cappuccino:

Mein persönliches Lieblingsgetränk nach getaner Arbeit.

Donnerwetter:

So schnell wie es kommt, verzieht es sich auch wieder.

Eigeninitiative:

Wäre meiner Meinung nach noch mehr gefragt.



Gerhard Sampt als Einsatzleiter

Freiwilligkeit:

Eine der wichtigsten Einstellungen um das Feuerwehrsysteem zu erhalten.

Gemeinschaft:

Das wichtigste Element innerhalb einer Feuerwehr, welches jedoch oft unterschätzt wird.

Höhenangst:

Hat man oder nicht.

Idealismus:

Ohne diesen zu besitzen, sollte man auf das Ausfüllen eines Aufnahmean-suchen zur Feuerwehr verzichten.

Jugendschutz:

Ein Thema, welches durch mangel-hafte Überwachung immer mehr ins Wanken gerät.



HBI Sampt, Lenker der Wehr

Kameradschaft/Kollegialität:

Wenn es auch oft nicht leicht ist, ver-suche ich für jeden ein guter Kamerad oder Kollege zu sein.

Leben:

Viel zu kurz, um in dieser Zeit auch noch zu streiten.

Meisterbrief:

Ein Dokument, auf dessen Erlangen ich noch immer stolz bin.

Nebensächlichkeiten:

Viele Nebensächlichkeiten werden leider oft viel zu wichtig genommen.

Offensive:

Wenn man mich in die Offensive lockt, kann dies recht ungemütlich werden.

Perfektion:

Eigenschaft, welche für das Erreichen gewisser Ziele unbedingt vonnöten ist.



Als gelernter Musiker beim Osterfeuer am Kirchberg, nach seiner Angabe leider zu selten.

Qualität:

Je hochwertiger desto besser.

Rarität:

Eine Rarität sind in der heutigen Zeit Personen, welche kritikfähig aber trotzdem nicht eingeschnappt sind.

Senkrechtstarter:

Gibt es viele, jedoch kommen alle wieder vom Himmel, die meisten früher als geplant.

Taktik:

Sollte man sich vor einem Projekt zurecht legen.



Mit Faßdauben beim Rennen in Judendorf-Straßengel dabei.

Umwelt:

Unsere Lebensgrundlage, auf welche meist aus Profitgier vergessen wird.

Verständigung:

Durch e-mail leider immer leichter möglich ohne mit andere Menschen wirklich persönlich reden zu müssen.

Willensstärke:

Ohne diese kann wohl nichts positiv abgeschlossen werden.

Xylophon:

Erinnert mich an Musik, eines meiner Hobbys, das leider zu kurz kommt.

Yin-Yang:

Ein Begriff, der mir nicht viel sagt.

Ziel:

Sollte nie zu hoch gesteckt werden, um es nicht nur alleine, sondern gemein-sam zu erreichen.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Kommando
Freiwillige Feuerwehr Judendorf-Straßengel,
Schulstrasse 39,
8111 Judendorf-Straßengel

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Gestaltung/Layout/Texte: HBI Gerhard Sampt, LMdV Roman
Hußnigg, OFM Kurt Winter

Druck: Fa. SCHWEITZER, gratwein@schweitzer.co.at

FF ALLERLEI:

GEFAHR DURCH OSTERFEUER!

Die Freiwillige Feuerwehr Judendorf-Straßengel rückt beinahe schon jährlich zu Löscharbeiten wegen Brauchtumsfeuer aus. Dazu zählen: Osterfeuer, Johannisfeuer und Sonnwendfeuer.

Meist sind die Ursachen für ein unkontrolliertes Ausbreiten solcher Feuer fahrlässiges Handeln.

Wir möchten Ihnen hier zum wiederholten Male einige Tipps geben, damit Ihr Fest nicht durch ungewollte Vorkommnisse zerstört wird.

Punkt 1 - Lage des Feuers:

Beachten Sie, wo Sie Ihren Staudenhaufen errichten!

- nicht in der Nähe eines Waldes
- nicht unter Bäumen
- nicht in der Nähe eines Gebäudes
- nicht in der Nähe von Stromleitungen und dergleichen

Punkt 2 - Witterung:

Für Brauchtumsfeuer ungünstige Witterungsverhältnisse sind:

- lange niederschlagsarme Periode, d.h. die Wiesen und Bäume sind trocken
- Wind, der Funken in Wälder oder auf Dächer vertragen könnte

Punkt 3 - Melden Sie Ihr Brauchtumsfeuer an!

Dadurch vermeiden Sie, dass man Ihr Feuer als Brand missdeuten könnte.

Sollte trotzdem ein Malheur passieren, haben Sie hoffentlich einen Gartenschlauch und Wassereimer parat, um erste Löschhilfe zu leisten.

Auf jeden Fall alarmieren Sie dann die

Feuerwehr - NOTRUF 122!

Achtung bei Verbrennungen!

Sollten Sie Verbrennungen erleiden, ist die betroffene Stelle sofort mit kaltem Leitungswasser zu kühlen.

Bei größeren Verbrennungen ist die

Rettung zu verständigen; **NOTRUF 144.**

Bei kleineren Verbrennungen besuchen Sie einen Arzt!

Somit hoffen wir, daß Ihre Feiertage vorkommnisfrei verlaufen.



2003 hat Herr Meder die Feuerwehr eingeladen, bei seinem Osterfeuer dabei zu sein, damit sie nicht, wie 2002 irrtümlich ausrücken muß. 2002 war der Feuerschein weithin sichtbar und es wurde angenommen, am Kirchberg wäre ein Flächenfeuer ausgebrochen.

**Die FF Judendorf-Straßengel wünscht allen Bewohnern
unserer Marktgemeinde *Frohe Ostern***